

## DIE NOMINIERUNG DER SÄULENHALLEN VON BOLOGNA FÜR DIE LISTE DES UNESCO -WELTKULTURERBES.

Bologna nominiert seine Arkaden für die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.

Der Portikus, als ein seit Jahrhunderten in der ganzen Welt übernommenes Element, findet in Bologna seine vollständigste Darstellung: vom zwölften Jahrhundert bis heute wird er in seinen Gebäuden wieder und wieder in Szene gesetzt und wird zum charakteristischen Element des städtischen Gefüges.

Es handelt sich um ein wiederkehrendes Strukturelement, welches sich an 12 unterschiedlichen Orten - sowohl in zentralen als auch in peripheren Teilen der Stadt - wiederfinden lässt. Die Säulenhallen von Bologna stellen das außerordentliche Ergebnis eines Systems städtischer Regeln dar, das die Schaffung einer architektonischen Typologie im Laufe von neun Jahrhunderten begünstigt hat.

Das Gemeindestatut von 1288 schrieb bereits vor, dass kein neues Gebäude ohne einen Säulengang sein durfte, und legte fest, dass dieser mindestens 7 Bologneser Füße (2,66 Meter) hoch sein musste – genau die Maße, die einem Mann zu Pferd mit einem Hut auf dem Kopf den Durchgang ermöglicht. Dasselbe galt für die Mindestbreite.

Der soziale und gemeinschaftliche Aspekt ist das, was diese überdachten Räume auszeichnet. Sie sind Privateigentum und stehen trotzdem der öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Aus diesen Gründen hat die Gemeinde, aber auch die Besucher von Bologna, den Portikus als das Erkennungsmerkmal der Stadt erkoren.

Es gibt viele Architekten, Maler, Bildhauer und Künstler im Allgemeinen, die zu Studienzwecken oder zum Vergnügen durch Bologna reisen. Oft haben sie an den Arkaden gearbeitet oder umgeben von ihnen gelebt, wobei sie dieses Element in jeder historischen Epoche in andere Teile Italiens und in die Welt getragen haben. Interessant sind die Kommentare zu den Arkaden von Bologna, die Reisende der Grand Tour d'Italie im Laufe des Jahrhunderts in ihren Reisehandbüchern hinterlassen haben.

1 - Santa Caterina – Straße mit einem Säulengang aus dem 12. bis 13. Jahrhundert – eine Art Verbildlichung des Aufstiegs der Gemeinden und des Wachstums der Stadt. Es handelt sich um ein Wohngebiet mit beliebten Wohnräumen und architektonisch gestalteten Holzarkaden.

2 - Via Santo Stefano – mit Säulengang versehener Platz aus dem 13. bis 14. Jahrhundert, der zum Modell der idealen Stadt gehört. Dazu gehörten vor allem ein zentraler Grundriss mit einem radialen Schema. Ursprünglich galt der Via Santo Stefano der Freiraum vor der Basilika. Später übernahm diese Straße eine wohnlich-kommerzielle und repräsentative Funktion für Adelsfamilien.

3 - Baraccano - Weg mit Säulengang aus dem späten 15. Jahrhundert. Ein Beispiel für die Einführung der Perspektive im Städtebau. Ursprünglich mit zeremonieller oder andächtiger Funktion, stellt Baraccano eine szenografische Verbindung zwischen religiösen Elementen innerhalb der Stadt her und schafft eine Art architektonischen sfondato.

4 - Via Galliera und Via Manzoni - Straße mit einem Säulengang aus dem fünfzehnten bis sechzehnten Jahrhundert, Verbindungsweg mit der Kathedrale, auf der sich wichtige Adelspaläste befinden.

5 - Portici del Pavaglione und Piazza Maggiore - aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts ist dieser Ort eine Verbindung zwischen zwei der wichtigsten Plätze der Stadt. Außerdem steht er für den kommerziellen und kulturellen Austausch.

6 - San Luca – eine Überdachte, religiöse Route aus dem 17. bis 18. Jahrhundert – auch diese mit Säulengang. Sie bildet eine außerstädtische Verbindung zum Marienheiligtum auf dem Guardia-Hügel und ist für den andächtigen Aufstieg der Bologneser gedacht.

7 - Via Zamboni - Straße mit Säulengang aus dem 18. Jahrhundert, im Herzen der Universitätsstadt, erbaut nach den antiken Vorbildern der neuen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert.

8 - Portico della Certosa – aus dem 19. Jahrhundert, erbaut, als das Certosa zum außerstädtischen Friedhof der Stadt wurde, in Verbindung mit dem Portikus von San Luca.

9 - Piazza Cavour und Via Farini - Stadtplatz mit institutioneller öffentlicher Funktion, mit einer starken Betonung auf dekorative Elemente und städtischem Grün, der im Rahmen der großen Stadtumwandlungen des späten neunzehnten Jahrhunderts errichtet wurde.

10 - Barca-Viertel – ein Viertel des 20. Jahrhunderts, welches während des Wiederaufbaus nach dem Krieg zu einem autonomen, mit Wohnfunktion versehenem, Volksbezirks weit entfernt vom Stadtzentrum.

11 - MAMBo – ein Gebäude aus dem 20. Jahrhundert mit einem Säulengang der postindustriellen Stadt. Während des Ersten Weltkriegs wurde MAMBo als öffentlicher Brotofen erbaut und wurde nun in ein Museum umgewandelt.

12 - Strada Maggiore - eine Straße mit Säulengang, die an der antiken Via Emilia liegt, der Haupteingangssachse Richtung Rom. Seine Arkaden repräsentieren alle Phasen des städtischen Wandels.

Die Kandidatur wird von der Stadtverwaltung von Bologna in Zusammenarbeit mit der Stadt Bologna gefördert: Ministerium für kulturelles Erbe und kulturelle Aktivitäten, Region Emilia-Romagna, Metropolstadt Bologna, Alma Mater Studiorum - Universität Bologna, Kurie von Bologna, Del Monte-Stiftung, Industrie-, Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer von Bologna, Bank von Italien, ACER - Azienda Casa Emilia Romagna, Provinzkommando der Carabinieri von Bologna, Bologna Welcome;

mit der Unterstützung der Fondazione Carisbo;

mit der Beratung von Fondazione Links.